

Die Schweizerische Ausstellung in Philadelphia: Architectur

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **4/5 (1876)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-4805>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Machines Locomotives Compound (système Mallet) du Chemin de Fer de Bayonne à Biarritz, construites au Creusot.

Surface de grille... ..	1,00 mètres carrées.
Surface de chauffe du foyer	4,60 "
" des tubes	42,50 "
" totale	47,10 "
Nombre des tubes	125
Longueur des tubes	2,400 mètres.
Timbre de la chaudière	10 kilogrammes.
Diamètre du petit cylindre	0,24 mètres.
Diamètre du grand cylindre	0,40 "
Course des pistons	0,45 "
Diamètre de 4 roues accomplies	1,0 "
Diamètre des roues de support (arrière)	0,90 "
Capacité des caisses à eau	2,00 mètres cubes.
Poids de la machine vide... ..	15,00 kilogrammes.
Poids moyen en service	18,00 "

* * *

Die Schweizerische Ausstellung in Philadelphia.

Architectur.

I.

Cat. No. 269, J. J. Stehlin, Architect in Basel.

Bernoullianum in Basel.

Ausser der soeben besprochenen Gruppe sind von J. J. Stehlin auch die Pläne des Bernoullianum an die Ausstellung in Philadelphia abgegangen.

Seit längerer Zeit schon hatten sich die der Chemie und Physik bestimmten Räume im Museum, gegenüber den Riesen-schritten dieser Wissenschaften als ungenügend erwiesen und wurde daher für dieselben ein besonderes Gebäude in Aussicht

genommen, mit welchem zugleich ein Observatorium und ein grosser Hörsaal für öffentliche Vorlesungen verbunden werden sollte.

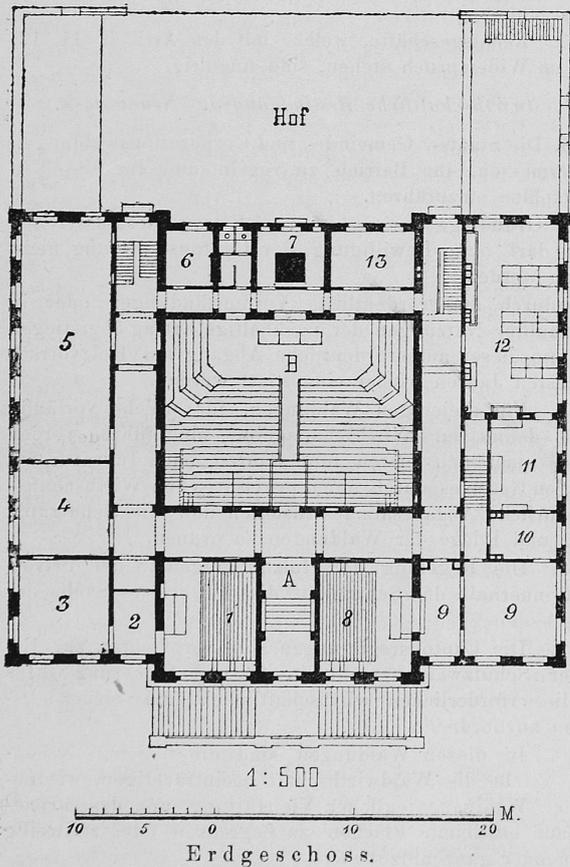
Um diesen verschiedenen Bedürfnissen zu genügen, entstand das hier mitgetheilte Project, dessen Baukosten von der Aca-demischen Gesellschaft und durch sonstige Beiträge der Bürger-schaft gedeckt und welchem als Bauplatz der sogen. „Hohe Wall“ vor dem Spalenthor zugedacht wurde.

Das in den einfacheren Formen der italienischen Renaissance gehaltene Gebäude besteht zum grösseren Theil bloss aus einem Erdgeschoss auf erhöhtem Souterrain; nur der für die Astronomie bestimmte Theil hat zwei weitere Stockwerke erhalten und wird von der drehbaren Kuppel des Observatoriums bekrönt. — Der mittlere Theil des Gebäudes ist mit einer Asphalt-Terrasse zur Beobachtung des Sternenhimmels versehen.

Sämmtliche Laboratorien wie auch die Hörsäle sind mit allen Einrichtungen, welche der heutige Stand der Wissenschaft erfordert, ausgestattet; der Thurm des astronomischen Theiles für Versuche mit dem Pendel und Manometer eingerichtet.

In dem grossen durch Oberlicht beleuchteten, ca. 500 Personen fassenden Hörsaal sind die Sitzreihen amphitheatralisch ansteigend angeordnet und sowohl für Demonstrationen an der Wand und am Experimentir-Tisch, wie auch für Versuche mit dem Sonnen-Microscop die erforderlichen Einrichtungen getroffen. Zu letzterem Zwecke wird der Lichtstrahl mittelst Spiegel auf die Mitte der Rückwand des Saales projectirt, während das Ob-licht durch horizontale, durch Mechanismus bewegbare Rollläden verfinstert werden kann.

Die Einweihung des Gebäudes und Uebergabe an die Uni-versität Basel fand im Juni 1874 statt. Dessen Baukosten be-trugen ca. Fr. 350,000, wovon ca. Fr. 100,000 auf die spezielle Ausrüstung und Einrichtung der Localien für ihre Zwecke fallen.



Bernoullianum in Basel.

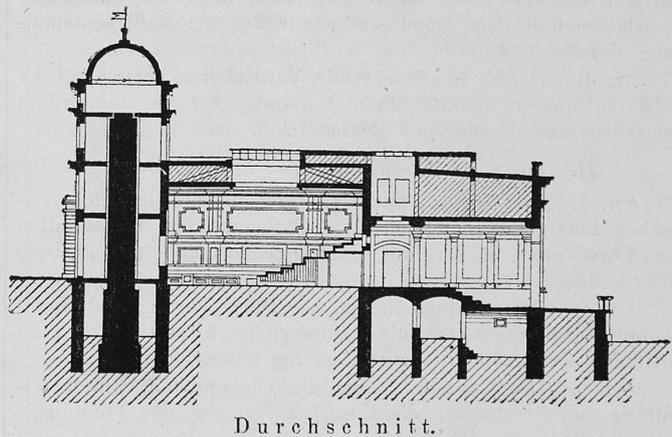
- A. Vestibule.
- B. Grosser Hörsaal.

PHYSIK.

- 1. Hörsaal.
- 2. Sprechzimmer.
- 3. Privatlaboratorium.
- 4. Laboratorium.
- 5. Physicalien-Sammlung.
- 6. Galvanische Batterie.
- 7. Manometer.

CHEMIE.

- 8. Hörsaal.
- 9. Chemische Sammlung.
- 10. Sprechzimmer.
- 11. Privatlaboratorium.
- 12. Laboratorium.
- 13. Waagenzimmer.



* * *